

5 Dienstleistungen

5.1 Veranstaltungen

Im Rahmen unseres Dienstleistungsangebotes haben wir folgende Kurse und Veranstaltungen zu günstigen Konditionen für unsere Mitgliedfirmen durchgeführt:

- Seminare und Workshops zu Exportfragen (8 Anlässe, total 137 Teilnehmende)
- Seminare und Workshops zu Rechtsfragen (8 Anlässe, total 289 Teilnehmende)
- Veranstaltungen zur Politik (2 Anlässe, total 164 Teilnehmende)

Wirtschaftswochen

Im Berichtsjahr haben vier Wirtschaftswochen stattgefunden. Die Alte Kantonsschule Aarau, die Informatikmittelschule der Kantonsschule Baden, die Kantonsschule Wohlen und die Kantonsschule Zofingen führten je eine Wirtschaftswoche durch. Insgesamt haben 85 Schülerinnen und Schüler eine Wirtschaftswoche absolviert.

Wir haben in den AIHK Mitteilungen Nr. 11/2017, S. 82 f. «Wirtschaftswochen» fördern Kostenbewusstsein» im Detail darüber berichtet.

Wirtschaftsinformationen für Lehrkräfte

Im Rahmen des Arbeitskreises Schule–Beruf Aargau (asb) haben zwei Informationsveranstaltungen («asb-Frühlingsanlass» und asb-Berufsinformation «Gastro- und Hotelberufe») mit total 38 Teilnehmenden stattgefunden. Das Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Kontakte zwischen Schule und Wirtschaft herzustellen und einen exklusiven Einblick zu vermitteln, was man auf Basis einer Lehre erreichen kann.

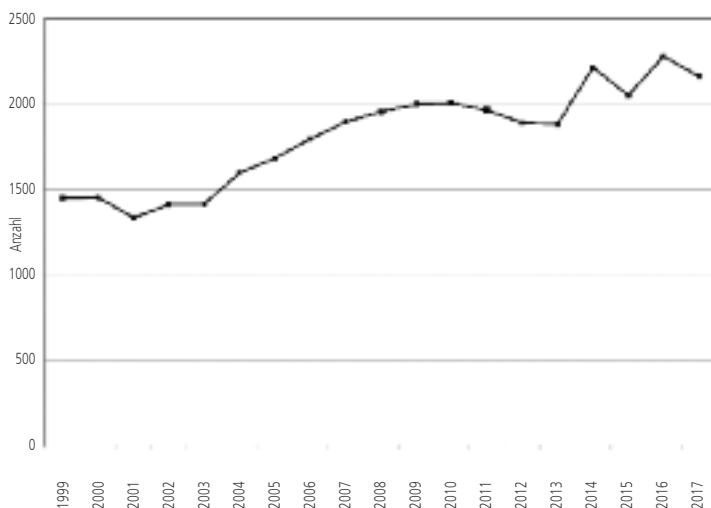
5.2 Export

Carnets A.T.A. – Reisedokument für Waren

Das Carnet A.T.A. ist ein in zurzeit 77 Ländern international anerkanntes Zollpapier. Es vereinfacht die vorübergehende Aus- und Wiedereinfuhr von Waren und findet u.a. Verwendung für Warenmuster, Berufs- und Sportausrüstung, Messe- und Ausstellungsgüter.

Im Jahr 2017 wurden 2161 Carnets A.T.A. (Vorjahr 2277) ausgestellt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 5,1 Prozent. Insgesamt wurden 97,2 Prozent (Vorjahr 96,8 Prozent) der Carnets A.T.A. elektronisch über das Internet – www.ataswiss.ch – beantragt.

Carnets A.T.A.



Ursprungsbeglaubigungen

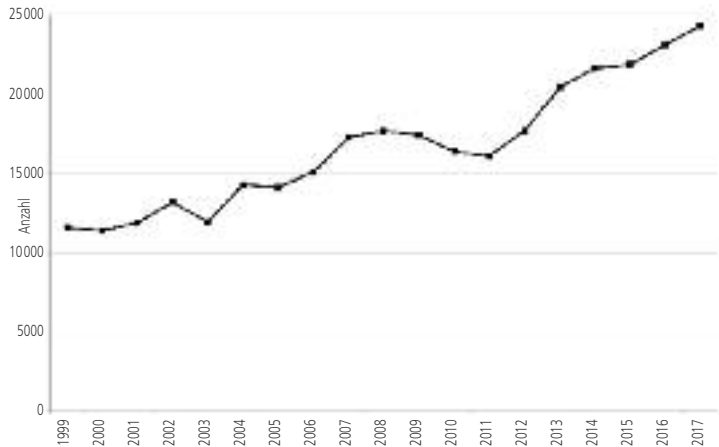
Verschiedene Länder verlangen für Importe von Waren nach wie vor Ursprungszeugnisse, Rechnungen oder andere beglaubigte Dokumente.

2017 wurden 24 314 Ursprungsbeglaubigungen (Vorjahr 23 129 ausgestellt). Dies bedeutet eine Zunahme um 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Ursprungszeugnis respektive Beglaubigungsgesuch kann auch direkt im Internet auf unserer Webseite – www.aihk.ch/ursprungsbeglaubigung – ausgefüllt werden.

Die Anzahl der elektronischen Ursprungsbeglaubigungen «e-origin», hat sich 2017 auf 12 238 erhöht (Vorjahr 10 890). Dies bedeutet, dass 2017 50,3 Prozent (Vorjahr 47,1 Prozent) der Ursprungsbeglaubigungen in elektronischer Form ausgegeben wurden. Die elektronische Lösung «e-origin» ermöglicht den Unternehmen innert kürzester Zeit eine legalisierte Ursprungsbeglaubigung zu erhalten.

Ursprungsbeglaubigungen



Exportkurse

2017 wurden verschiedene exportrelevante und praxisbezogene Seminare und Veranstaltungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- Ursprungszeugnisse beziehungsweise Beglaubigungen
- Carnets A.T.A.
- Basisseminar Export
- Ursprung und Freihandelsabkommen
- Importabwicklung
- Ermächtigter Ausführer

Die Seminare und Veranstaltungen wurden von unseren Mitgliedern und Kunden sehr rege besucht (vgl. Ziff. 5.1). Sie bieten einen interessanten Wissenstransfer, Kontakt zwischen Exportfachleuten und wertvollen Erfahrungsaustausch.

Informationen zum Aussenhandel

Mit den AIHK-Informationsschriften sowie dem elektronischen Newsletter informieren wir laufend über:

- Neue Bestimmungen und Änderungen im Ursprungs- und Zollbereich
- Neue Vertragsländer und Spezialfälle im Carnets-A.T.A.-Verfahren
- Neue Freihandelsabkommen
- Veränderungen und Entwicklungen im Export
- Messen und Ausstellungen im Ausland

Exportberatung

Wir beraten unsere Mitglieder:

- bei der Abwicklung von Exportgeschäften
- über Ländervorschriften
- über die Handhabung von Freihandelsabkommen
- über das korrekte Ausfüllen von Exportdokumenten und Zollformalitäten

Wir verfügen über ein grosses Partner-Netzwerk, welches wir auch unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen.

5.3 FITT – Forschung, Innovation und Technologietransfer

FITT, die gemeinsame Technologietransferstelle der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, AIHK und der Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW konnte im Jahr 2017 ihr 35-jähriges Bestehen feiern. FITT wurde im Jahr 1982 als Joint Venture der AIHK und der damaligen Höheren Technischen Lehranstalt HTL Brugg-Windisch ins Leben gerufen. Zielsetzung war, Unternehmen den schnellen Zugang zu den Kompetenzen der Hochschule zu ermöglichen. An diesem Auftrag hat sich bis heute nichts geändert und auch nach 35 Jahren ist FITT mehr denn je ein wichtiges Bindeglied zwischen den Unternehmen und der Hochschulwelt.

Das Thema Digitalisierung beherrscht das Jahr 2017

Digitalisierung war das grosse Thema, das nicht nur Unternehmen im Jahr 2017 beschäftigt hat. Auch Teile der kantonalen Verwaltung setzen sich aktiv mit den Möglichkeiten der digitalen Technologien auseinander. FITT und FHNW stellen hier wichtige Partner dar.

Im industriellen Umfeld standen jedoch weniger konkrete Projekte im Vordergrund. Vielmehr wurden vor allem Beratungsaufträge, Studierendenprojekte, Abschlussarbeiten von Bachelor- und Masterstudierenden mit dem Fokus Aufklärung, Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung für das eigene Unternehmen nachgefragt. Bei der Umsetzung von Projekten wurde eher noch Zurückhaltung festgestellt. Dies unterstreicht die These, wonach es sich bei der Digitalisierung eher um eine «normale» technische Evolution handelt und nicht, wie oft propagiert, um eine weitere industrielle Revolution.

FITT konnte das Thema auch an verschiedenen Veranstaltungen und Tagungen den Teilnehmenden näherbringen. Höhepunkt war das Inputreferat an der Nordwestschweizer Regierungskonferenz in Dornach, welches durch FITT bestritten wurde. Weitere Referate folgten zum Beispiel beim GS1 Forum Intralogistik in Bern oder auch bei der Jubiläumsveranstaltung des Verbands Arbeitsintegration Schweiz in Bern. Gesamthaft wurden im Jahr rund 20 Referate im Bereich «Digitalisierung/Industrie 4.0» von Seiten des FITT bestritten.

FITT-Update auch im Jahr 2017 gut besucht

Im Jahr 2017 fanden wieder zwei FITT-Updates statt. Das erste FITT-Update im Frühjahr mit dem Fokus auf Bitcoin und Blockchain traf auf ein solch hohes Interesse, dass es zweimal durchgeführt wurde.

Ebenfalls ausgebucht war die Herbstveranstaltung mit dem Thema «Lean Administration, raus aus der E-Mailfalle».

Interregprojekt «Industrie 4.0 am südlichen Oberrhein»

Die Aargauische Industrie und Handelskammer, AIHK und die Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW beteiligen sich am INTERREG-Projekt «Upper Rhine 4.0». Weitere Schweizer Partner sind das Hightech Zentrum Aargau und BaselArea.swiss. Die Aufgleisung des Projektes erfolgte während fast zwei Jahren durch FITT und BaselArea.swiss. Im Oktober 2017 wurde das Projekt durch die Kantone (AG, BL, BS, JU) für die Schweizer Partner bewilligt.

Das trinationale Projekt hat das Ziel, Unternehmen in der Region südlicher Oberrhein beim digitalen Wandel zu vernetzen und zu unterstützen. Die Region südlicher Oberrhein vom Elsass über Karlsruhe bis in den Aargau ist durch eine hohe Industrialisierung mit vielen erfolgreichen KMU geprägt. Damit die Region auch weiterhin wirtschaftlich attraktiv bleibt, muss sie sich den Herausforderungen der Digitalisierung stellen: verändernde Arbeitsmarktbedingungen, neue Geschäftsmodelle oder Beschleunigung der Innovationen sind einige der Schwierigkeiten.

Für die Mitgliedfirmen der AIHK besteht durch dieses Projekt die Möglichkeit, einen aktiven Austausch, z.B. im Bereich von Best Practice sowie eine Vernetzung mit Unternehmen in der trinationalen Region (CH, D, F) zu führen.

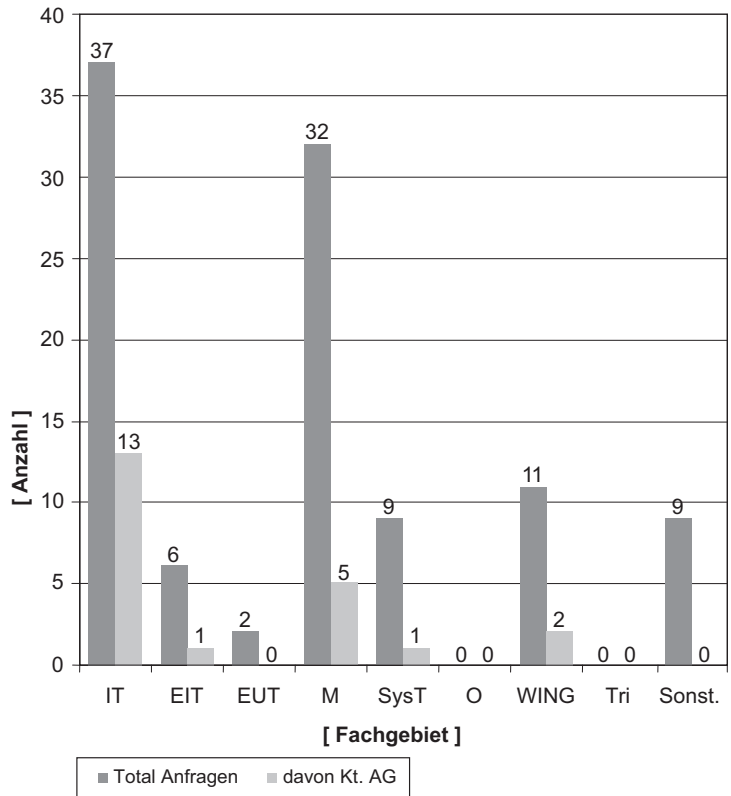
Vermittlung und Beratung durch FITT 2017

Im Jahr 2017 wurde die Technologietransferstelle FITT 106-mal von Unternehmen, Institutionen und Behörden für konkrete Projekte angefragt.

Sehr geschätzt wird von den Unternehmen die Möglichkeit, Aufgabenstellungen im Rahmen von Studierendenprojekten bearbeiten zu lassen. Diese stellen oftmals auch den Einstieg in grössere Projekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung (a. F&E) mit Drittmittelförderung durch die Kommission für Technologie und Innovation, KTI dar. Nach den Studierendenprojekten stellen die KTI-Projekte die am zweithäufigsten vermittelten Projekte im Jahr 2017 dar.

Thematische Schwerpunkte bildeten vor allem Projekte im Bereich der Prozessoptimierung, das Entwickeln von Informatiklösungen für Prozessdigitalisierung sowie zur Automatisierung von Produktions- und Logistikprozessen.

Gut genutzt wird von Unternehmen, Behörden und Nonprofit-Organisationen auch die Möglichkeit, kurze Auskünfte zu technologischen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen zu erhalten. Diese werden jedoch nicht erfasst und sind in der vorliegenden Statistik nicht enthalten.



Legende:

IT Informatik

EIT Elektro- und Informationstechnik

EUT Energie- und Umwelttechnik

M Maschinenbau

SysT Systemtechnik (Mechatronik)

O Optometrie

WING Wirtschaftsingenieurwesen

Tri Trinational

Sonst Anfragen, die an andere Hochschulen und Institute weitergeleitet wurden.

Hinweis zur Statistik: Die Anfragen nach konkreten Projekten, die von KTI-Mentoren oder Organisationen wie dem Hightech Zentrum Aargau oder BaselArea.swiss an FITT vermittelt wurden, sind aus Gründen der Transparenz in dieser Statistik nicht enthalten.

Ausblick 2018

Nachdem im Jahr 2017 schon eine merkliche Erholung der Unternehmen vom Frankenschock spürbar war, dürfen wir uns auf ein innovationsreiches 2018 mit etlichen neuen Projekte freuen. Wichtig ist in erster Linie die Qualität, sprich der Innovationsgehalt, sowie die Nachhaltigkeit der Projekte und nicht deren Anzahl.

Spannend dürfte auch die Überführung der Kommission für Technologie und Innovation, KTI in «Innosuisse» sein, die ab dem 1. Januar 2018 aktiv ist. Innosuisse wird neu eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Wir werden auch im Jahr 2018 den Unternehmen wieder ein interessantes Angebot an Kursen zu innovativen Technologien, Beratung und Unterstützung bieten.

5.4 AHV-Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse

Familienausgleichskasse: Die weiterhin erfreuliche Entwicklung der Familienausgleichskasse hat es möglich gemacht, den Beitragssatz für den Kanton Aargau bei günstigen 1,35 Prozent der Lohnsumme zu belassen. Aufgrund der im Rahmen der Steuervorlage 17 geplanten Erhöhung der Familienzulagen wird der Beitragssatz zurzeit nicht weiter gesenkt, damit bleibt die Familienausgleichskasse AIHK ihrer Strategie in Bezug auf nachhaltige Beitragssätze treu. Die Abrechnung von Familienzulagen wird weiterhin für 14 Kantone angeboten.

Ausgleichskasse: Auf das Jahr 2017 traten keine wesentlichen gesetzlichen Änderungen in Kraft. Die gute und effiziente Zusammenarbeit mit den Mitgliedfirmen erlaubt es der Ausgleichskasse den sehr günstigen Beitragssatz von 0,3 Prozent der geschuldeten AHV-Beiträge beizubehalten.

Im Jahr 2017 stand der Fokus deutlich im Zeichen der Altersreform 2020. Der im September 2017 verhältnismässig späte Abstimmungstermin für ein allfälliges Inkrafttreten per 1. Januar 2018 hat bereits in der ersten Jahreshälfte grossen Aufwand verursacht. Alle Ausgleichskassen mussten ihre IT-Systeme für eine mögliche Umstellung anpassen. Das Bundesamt für Sozialversicherungen hat im Sommer bereits eine beschränkte Anzahl Mitarbeitende pro Ausgleichskasse in Bezug auf die Reform geschult. Aufgrund der aktuellen politischen Diskussion zu den Vorschlägen für eine neue Reform, kann aber davon ausgegangen werden, dass einige Änderungen der gescheiterten Vorlage beibehalten werden und somit mindestens ein Teil des Aufwands nicht vergeblich war.

Kennzahlen für das Berichtsjahr:

- Mitglieder: Rund 1550
- Beiträge (AHV/IV/EO, ALV und FAK): 528 Mio. Franken
- Leistungen (AHV/IV/EO und FAK): 387 Mio. Franken

5.5 Weitere Dienstleistungen

Der monatliche Aussand informiert die Mitgliedunternehmen über aktuelle Themen aus den Bereichen Export, Recht, Personalwesen, Wirtschaft und FITT. Im Berichtsjahr haben wir 35 «Blaue Briefe», 10 Zirkulare sowie 30 Einladungen für Kurse und Anlässe versandt. Die Mitglieder können wählen, ob sie die Zustellung in Papierform oder elektronisch möchten. 2694 Empfänger (Vorjahr 2537) haben unseren E-Aussand abonniert, 1624 die Papierversion (Doppelbezüge sind möglich).

Unsere Website www.aihk.ch ermöglicht die rasche und kostengünstige Verbreitung von Informationen. Sie wird regelmässig aktualisiert, mit neuen Gestaltungselementen wird die Benutzerfreundlichkeit stetig verbessert. Ende 2017 verfügten 1087 Mitgliedfirmen (Vorjahr 990) über ein Passwort für den geschützten Mitgliederbereich AIHKnet.

Die Zahl der von unseren Juristen beantworteten Rechtsfragen, insbesondere aus dem Arbeitsrecht, ging gegenüber dem Jahr 2016 (3545 Anfragen) leicht zurück auf 3233 Anfragen. Im längerfristigen Trend steigt aber die Zahl der Anfragen. 2008 waren es noch 1520, 2014 verzeichneten wir 2912, 2015 wurde durch das Thema Frankenstärke ein Rekordwert von 3798 Anfragen erreicht. Ursachen für diesen Anstieg sind in erster Linie die steigende Mitgliederzahl und das erweiterte Angebot. Die Komplexität der Anfragen nimmt zu. Der Rechtsdienst hat viele Personalreglemente auf ihre Rechtmässigkeit und Praktikabilität hin überprüft. Im AIHKnet wurden weitere arbeitsrechtliche Vorlagen und Muster zum Download aufgeschaltet bzw. bestehende aktualisiert. Daneben haben die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Firmenanfragen aus allen Tätigkeitsgebieten direkt beantwortet oder den Kontakt zur dafür zuständigen Stelle vermittelt.

Über die durchgeführten Kurse und Veranstaltungen gibt Ziff. 5.1 unseres Jahresberichtes Aufschluss.